

Die neue gymnasiale Oberstufe – P(rojekt)-Seminar

Mit Einführung der neuen gymnasialen Oberstufe erreicht der Reformprozess der bayerischen Gymnasien in den Schuljahren 2009 bis 2011 sein Ziel, wenn die ersten Schülerinnen und Schüler des achtjährigen Gymnasiums die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erwerben.

Ein wesentlicher Bestandteil der gymnasialen Oberstufe ist in Zukunft das **P-Seminar**, mit dem eine wesentliche Forderung der Gesellschaft umgesetzt wird, nämlich die *Öffnung des Gymnasiums zur gesamten Arbeitswelt*. Damit die Schule für die Einführung der neuen Oberstufe bestens gerüstet ist, hat unser Kollegium im Vorfeld bereits umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen absolviert.

Mit dem P-Seminar sollen *Projektpartnerschaften zwischen der Schule und der gesamten Arbeitswelt*, d. h. Unternehmen, Handwerksbetrieben, sozialen, öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen, Behörden, Museen, Theatern, Vereinen und anderen mit den folgenden Zielen geschaffen werden:

- Eine praktikable, sinnvolle und ergebnisorientierte Projektarbeit soll vor Ort installiert werden, so dass die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in Projektarbeit erwerben.
- Die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten lernen die reale Arbeitswelt kennen und erwerben dabei praxisrelevante Kompetenzen.
- Die jungen Erwachsenen erhalten Impulse für ihre berufliche Orientierung.

Die *Projekte im P-Seminar* dauern etwa ein Jahr. Ein halbes Jahr wird im P-Seminar darüber hinaus eine möglichst *individuelle Studien- und Berufsorientierung* für die angehenden Schulabsolventen durchgeführt, um sicher zu stellen, dass die Abiturientinnen und Abiturienten mit dem Schulabschluss »ihren« Beruf oder »ihr« Studium gefunden haben. Die Abbruchquoten in Studium und Beruf, die u. a. hohe gesamtgesellschaftliche Kosten verursachen, sollen damit nachhaltig gesenkt werden. Praktika sollen im P-Seminar nicht durchgeführt werden, weil sie nicht zielführend sind.

Vorteile für die Projektpartner aus der Arbeitswelt sind

- Standortsicherung durch gesellschaftliches Engagement, Imagegewinn der Partner, Kontakte zu einer wichtigen Zielgruppe, zielgerichtete, langfristige Nachwuchsgewinnung, Mitgestaltung der Schulentwicklung, Nutzen von Kompetenzen und Kreativität von Schule und Schülerinnen und Schülern.

Damit die zeitliche und organisatorische Belastung der Projektpartner aus der Arbeitswelt begrenzt und überschaubar bleibt, treten sie nicht auf als Anbieter von Praktika, sondern als

- Auftraggeber oder Auftragnehmer eines Projekts, als Berater oder Referenten.

Sehr geehrte Eltern, viele von Ihnen sind noch oder waren in der Arbeitswelt tätig. Ich bitte Sie deshalb ganz herzlich, uns bei der Durchführung von P-Seminaren zu unterstützen und Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in einem P-Seminar zu erklären. Deshalb bitte ich um Rückgabe des Fragebogens im Anhang. Für Fragen stehen im Besonderen die Herren StD Harant, OStR Kayser, OStR Frisch, selbstverständlich auch ich zur Verfügung.

Die grundsätzliche Unterstützung der Projekte im P-Seminar hat der Geschäftsführer der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, Bertram Brossardt, in einer Veranstaltung am 29. 2. 2008 im Beisein von Staatsminister Schneider und hochrangigen Vertretern aus Arbeitswelt und Schule in München erklärt.

Ich bin mir sicher, dass Sie die Möglichkeit zur Mitwirkung im P-Seminar intensiv nutzen werden, da Sie damit ja die Ausbildung Ihrer Kinder aktiv fördern und das schulische Angebot erweitern und vertiefen. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen schon heute.

Hannelore Alt

